



Vorstand der Regionalgruppe Augsburg / Umweltgewerkschaft

Pressemitteilung:

Die Diskussionsrunde der Umweltgewerkschaft zur Tarifierreform fand am Mittwoch 17.01.2017 erfolgreich statt. Wir beschlossen eine Unterschriftensammlung mit der Hauptforderung:

**„Sofortige Rücknahme der Fahrpreiserhöhungen! Schrittweise Einführung eines unentgeltlichen öffentlichen Nahverkehrs! Wir brauchen saubere Luft in Augsburg“**

Wir wollen bewusst unserer Forderungen perspektivisch aufstellen, um eine wirkliche ökologische und soziale Verbesserung zu fordern. Mit einer der geringsten Durchschnittseinkommen und größten Armutsgefährdung unter den Großstädten, passt ein Preisgefüge, das vergleichbar mit München ist, nicht zu Augsburg, gerade in Zeiten, in denen auch sonstige Lebenshaltungskosten, wie Mieten und Gebühren unverhältnismäßig steigen.

Die Idee, mehr Menschen auf ein Abo zu lenken finden wir grundsätzlich gut, aber eine Tarifierreform sollte nur Vorteile schaffen und nicht Gewinner und Verlierer hervorbringen. So ist es für uns nicht akzeptabel, dass Abos mit der Verteuerung von Einzeltickets gegenfinanziert werden, sondern das gesamte Tarifierssystem muss verstärkt subventioniert werden. Eine komplette Umstellung der Fahrzeuge auf emissionsfreie Antriebe ist doch in Form der Subventionierung von E-Mobilität Förderbar.

Die jetzige Tarifierreform konterkariert das Umweltziel der Stadt Augsburg, die sich als Umweltstadt präsentieren will, ein Umwelttechnologiezentrum besitzt und das Umweltamt in der Stadt hat.

Insgesamt muss das Nahverkehrssystem in Augsburg generell attraktiver werden, mit mehr Angeboten, wie eine bessere und pünktlichere Taktung, Ausgebaute P&R-Plätze, um den Pendlerverkehr aufzufangen und mit weiter ausgebauten Zusatzangeboten, wie Carsharing, Leihräder ergänzt werden. Daneben stellen wir als Mängel beim Service fest, dass durch den Wegfall des Kartenkaufs bei den Fahrern es generell schwierig wird, überhaupt an Tickets zu kommen. So gibt es beispielsweise an vielen Haltestellen der Linie 35 keine Automaten und ein Kauf des Tickets per Smartphone ist eben für viele Menschen nicht selbstverständlich.

Ein attraktiver ÖPNV steigert die Attraktivität und Lebensqualität einer Stadt. Saubere Luft, weniger Lärm, und weniger Umweltbelastung durch den motorisierten Individualverkehr, mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer, mehr Sicherheit auf den Straßen müssen Ziele für eine preiswerte Nahverkehrsplanung sein.

Auf dem Weg zum Nulltarif, müssen Aspekte einfließen, wie Kostenersparnis im Straßenbau durch weniger Belastung durch Autos, sinkende Gesundheitskosten, durch weniger Krankheiten, die durch Abgasbelastung verursacht werden, oder weniger Unfälle bei geringerem Verkehrsaufkommen. Renovierungskosten der Hausfassaden durch weniger Schmutzbelastungen werden gesenkt. Das bedeutet: Frei werdendes Geld für die Subvention des ÖPNV.

Wir wollen auch nicht auf das Argument von Herrn OB Gribl eingehen, dass bei Beschwerden, die Menschen erst mal ein besseres Konzept vorstellen sollen, da es genau für diesen Fall Experten gibt, die das Wissen haben, solche Konzepte auszuarbeiten. Die Aufgabenstellung dazu muss eben dementsprechend sein, das wollen wir von der Stadtregierung und der Stadtwerke fordern.

Unser nächstes Treffen zum Thema findet statt am Mittwoch, 21. Februar im deutschen Kaiser, Pfersee, Hessenbachstrasse.